



Der Beamer läuft. „Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert“ prangt in großen Lettern an der Wand. Heute ist Präsentationstag an der Carl-Schurz-Schule, einem Gymnasium im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen. Die Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse haben sich im Erdkundeunterricht acht Wochen lang mit Themen rund um die Klimakrise befasst – jetzt zeigen sie ihre Ergebnisse. Keine Folien, keine Power-Point-Präsentationen, auch keine Plakate. Stattdessen präsentieren die Jugendlichen Videos.

Erdkundelehrer Rafael Ionescu arbeitet in seinem Unterricht mit dem Start-up Digital School Story zusammen. Mit einer besonderen Methode: Tiktok heißt das Zauberwort. Und statt Themen in Form eines klassischen Plakats zu präsentieren, lernen die Schülerinnen und Schüler mit dem Digital-School-Story-Konzept, komplexe Zusammenhänge in einem 90-sekündigen Video auf den Punkt zu bringen. Artensterben, Amazonas-Regenwald, anthropogener Treibhauseffekt, Gletscherschmelze, Kipppunkte des Klimas, Pariser Klimaabkommen, Extremwetterereignisse – die Liste, aus der die jungen Leute wählen können, ist lang, die Themen sind ernst. Die Form der Aufbereitung ist neu. „Bei uns findet in der neunten Klasse im Erdkundeunterricht immer eine Projektarbeit statt“, erzählt Lehrer Ionescu. „Da empfand ich Digital School Story mit seinem Projekt als gute Alternative zu einer klassischen Präsentation.“

Produzieren statt nur konsumieren

Von der Grundidee über die Geschichte nebst einem Storyboard, das die geplanten Szenen skizziert, bis zum Drehen, Schneiden und grafischen Nachbearbeiten – alles bleibt den Schülern selbst überlassen. In Kleingruppen zu viert oder fünft setzen sie sich über acht Wochen lang mit jeweils einem Thema auseinander. Ein Video in einem Format zu erstellen, das sie in der Regel nur als Konsumenten kennen, macht etwas mit den Schülern. „Bislang habe ich die Klimakrise nicht so stark wahrgenommen, weil sie einfach nicht so viel mit meinem Leben zu tun hatte“, sagt die 15-jährige Lisa. Mit den Dreharbeiten zu ihrem

Tiktok macht Schule

Das Start-up Digital School Story bringt Jugendlichen bei, wie man ein gutes Tiktok-Video dreht.

Zum Beispiel über die Klimakrise.

Ziel des Ganzen: Kreativität, Kommunikation, kritisches Denken, Kollaboration und Medienkompetenz fördern.

TEXT: KERSTIN SCHEIDECKER



Foto: Shift Drive/Shutterstock

Video habe sich das geändert. „Wie verändert der anthropogene Treibhauseffekt die Welt“, spricht Lisa den Titel ihres Videos ins Mikrofon des I-Pads. „Mir ist jetzt klar, wie krass viel wir zum Klimawandel beisteuern“, sagt sie.

Die Ansätze und Ideen für die Videos in den beiden neunten Klassen, die am Projekt teilnehmen, könnten unterschiedlicher nicht sein. Da ist die Jungsgruppe aus der 9c, die sich auf die Minecraft-Kenntnisse von Kilian verlässt. Er hat für das Video einen Regenwald in Minecraft-Ästhetik erstellt. Ein Regenwald in der klassischen pixeligen Grafik, die aussieht, als würde sie aus den Anfangstagen der Computerspiele stammen. Junge Menschen lieben das Spiel Minecraft, bei dem die Landschaften und Häuser scheinbar aus Klötzchen aufgebaut sind. Das Thema des Digital-School-Story-Videos: Artensterben. Tatsächlich kommt Kilians Minecraft-Regenwald ziemlich ausgestorben daher. „Wenn man nur Videos von anderen guckt, dann hat man nicht den Aha-Effekt wie beim Selbermachen“, sagt Kilian.

Influencer geben Feedback

Eine Mädchengruppe aus der 9a erklärt locker-flockig beim Schminken vor laufender Kamera das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Schminken und dabei plaudern ist in auf Social Media. „Get Ready with Me“ heißt der Trend auf Instagram und Tiktok. Influencer machen sich für den Tag fertig und sprechen über ein Thema. Der Effekt für die Zuschauer: Sie fühlen sich ganz nah bei ihren Stars.

Und dann sind da noch Gretha, Emilia, Viktoria und Isabella, die für ihr Video *Extremwetterereignisse* eine schnelle Wissensshow erfunden haben. Die Moderatorin der Show begrüßt die Zuschauer. Cut. In der nächsten Szene berichtet Gretha mit FC-Barcelona-Trikot (damit man auch weiß, dass man in Barcelona ist) im *Tageschau*-Stil über die künftige Dürre in Katalonien. Cut. Ein Bild einer ausgedörrten Steppe. Cut. Starkniederschläge in Kenia. Um das zu illustrieren, lässt es die Truppe im heimischen Garten aus dem Gartenschlauch auf die Reporterin im gelben Gummimantel regnen. Dazwischen kommt immer wieder die Moderatorin ins →

Bild. Was gesprochen wird, haben die Schülerinnen auch als Text zum Lesen eingebettet. Das haben Sie auf Anregung des Tiktok-Influencers Papa Basti nachgebessert. Der Tiktok-Star mit 1,4 Millionen Followern hat nämlich im Laufe des Entstehungsprozesses die Videos gesichtet und Feedback gegeben, um die Stücke noch besser zu machen.

„Tiktok findet statt, ob wir wollen oder nicht, und wir wollen einen bewussteren Umgang damit fördern.“



Nina Mülhens
Co-Gründerin von DigitalSchoolStory

Das Feedback eines erfolgreichen, bekannten Creators, das 90-Sekunden-Format, Storytelling, Entwicklung eines Storyboards – all das gehört zum Konzept des Start-ups Digital School Story, das die ungewöhnliche Lehr-, Lern- und Erfahrungsmethode bundesweit an Deutschlands Schulen bringt. „Bis Ende 2024 werden wir 10.000 Schülerinnen und Schüler erreicht haben“, sagt Nina Mülhens, Co-Gründerin des Start-ups. Medienkompetenz soll das Projekt vermitteln. Und die 4 K, die vielen Bildungsexperten als Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert gelten: Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation.

„Menschen müssen erleben, dass sie wirksam sind mit dem, was sie tun. Daraus werden Kompetenzen gebildet“, sagt Nina Mülhens. Diese würden nicht über Nacht

KOMPAKT

Für wen?

Das Projekt Digital School Story ist für die Jahrgangsstufen 5 bis 13 geeignet und dauert vier bis neun Wochen, die vollständig in den Schulalltag integriert sind. Das Format eignet sich auch für Berufs- oder sogar Hochschulen.

Wie?

Es gibt eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Umsetzung. Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Storyboard für ein 90-sekündiges Video im Tiktok-Format und drehen selbst. Ein bekannter Creator steht den Schülern zur Seite und gibt Feedback. Am Ende steht die Präsentation.

Welche Fächer?

Erdkunde, Geschichte, Französisch – alles ist denkbar.

Wie teuer?

Wenn eine Schule oder ihr Förderverein beauftragt, kostet das Projekt 890 Euro pro Klasse. Digital School Story hilft auch beim Fundraising und akquiriert Förderer. Oft übernehmen Unternehmen aus der Region die Kosten.

Wie gut?

Das Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) hat untersucht, ob die Lernmethode Bildungskompetenzen verbessert, und bestätigt deren Potenzial, neben inhaltlichem Wissenszuwachs auch agile und digitale Kompetenzen zu fördern.

entstehen, sondern nur wenn man sich über einen längeren Zeitraum mit Dingen auseinandersetzt. Das sei die Basisarbeit von Digital School Story: Was Schülerinnen und Schüler als klassischen Lehrinhalt ohnehin lernen müssten, würden sie mit der Methode eigenverantwortlich und kollaborativ aufbereiten. „Du hörst andere Argumente, du entscheidest in der Gruppe, was ist das Beste für das Produkt – das ist etwas ganz anderes als klassisches Lernen für Arbeiten“, sagt Mülhens.

Die Idee zu Digital School Story wurde im Jahr 2020 auf einem Bildungshackathon der Initiative #WirSindSchule geboren. „Hackathon“ setzt sich aus „Hack“ und „Marathon“ zusammen und bringt unterschiedliche Menschen und Disziplinen zusammen, um Projekte und Lösungsideen zu entwickeln. 2021 entstand aus der Hackathon-Idee ein gemeinnütziges Start-up. „Wir haben alles von Anfang an eigenständig gemacht“, sagt Nina Mülhens – das Konzept, die Finanzierung, die Akquise von Schulen und bekannten Influencern.

„Wir setzen über die Lebenswelt der Schüler an und binden diese ein“, erläutert Mülhens. Dabei gehe es weder darum, Influencer zu promoten, noch darum, aus Schülerinnen und Schülern Influencer zu machen. Obwohl es, so Mülhens, Content-Creator und Influencer ja auch im Analogen gebe und es erst einmal nichts Schlechtes sei, Themen zu setzen. „Tiktok findet statt, ob wir wollen oder nicht, und wir wollen einen bewussteren Umgang damit fördern“, sagt Mülhens.

Fachliche Hoheit liegt beim Lehrer

Zum Konzept von Digital School Story gehört auch, dass die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung geben. In der Präsentationsrunde in der Carl-Schurz-Schule fragt Lehrer Ionescu, ob die Erarbeitung des Videos besser gewesen sei als eine klassische Präsentation via Plakat. Es gibt viel Lob, aber auch Kritik. „Ich fand es gut, dass wir so kreativ werden konnten und uns aktiv mit einem Thema beschäftigt haben“, sagt eine Schülerin. „Man kann das als Chance sehen, etwas zu lernen, was wir später brauchen können“, ergänzt ein Schüler. Influencer Papa Basti hätte von den Sachthemen keine Ahnung gehabt,

Foto: privat